

425-jähriges Firmenjubiläum

Gerade in der heutigen Zeit, in der immer mehr Unternehmen ihre Flügel strecken müssen und sich zur Aufgabe gezwungen sehen, ist ein Firmenjubiläum ein ganz besonders freudiges Ereignis. Bei dem Firmenjubiläum, über das sich das Unternehmen Pfeifer in diesem Sommer freuen konnte, musste man jedoch schon zwei Mal hingucken, um sicher zu sein, dass man die Jahreszahl auch wirklich richtig gelesen hatte: stolze 425 Jahre erfolgreiche Firmengeschichte kann das Unternehmen, das nach wie vor in Familienbesitz ist, bereits vorweisen.

Aus gegebenem Anlass hatte das Unternehmen Geschäftspartner und -freunde zu einer gemeinsamen Feier nach Memmingen geladen, in deren Rahmen auch Geschäftsführer Dieter Stauske in den Ruhestand entlassen wurde. Nachdem der geschäftsführende Gesellschafter Gerhard Pfeifer die Gäste willkommen geheißen hatte, richtete der Bayerische Staatsminister für Landwirtschaft und Forsten, Josef Miller, sein Grußwort an Jubilar und Gäste.

In seiner sich anschließenden Festrede entführte Gerhard Pfeifer die Zuhörer zurück in die Vergangenheit, genauer ins Jahr 1579, in dem sich mit dem Hinweis auf den Seiler Linhart Biechele der älteste urkundliche Nachweis der Pfeifer-Firmen- und Familientradition findet.

Streit ums Rosshaar

Ein Streit war es, der die Pfeifers beziehungsweise deren Ur-Ur-Ur-Ahnen in die Urkunden brachte: Gemeinsam mit zwei Mitstreitern beschwerte sich Biechele am 13. Februar 1579 über einen Scharfrichter und Abdecker, der durch den Handel mit Rosshaar und -schwänzen, den Seilern das Geschäft, auf das sie doch von jeher das Privileg hätten, ab-

spenstig mache. Nach reiflicher Überlegung kam der Rat zu dem Beschluss, dass man dem Abdecker den Handel nicht völlig untersagen könne, dass er sich aber bescheiden solle. Darüber hinaus wurden aber auch die Handwerker ermahnt, ihre Lieferanten ordentlich zu bezahlen, was in der Vergangenheit wohl nicht immer der Fall gewesen sei, wodurch sie selbst das Rosshaar-Geschäft des Abdeckers befördert hätten.

Im Laufe der folgenden Jahrhunderte wechselt der Name von Biechele zunächst zu Büchele und dann zu Hail, als ein Neffe Bücheles die Geschäfte übernimmt. Der Name Pfeifer kommt Ende des 19., Anfang des 20. Jahrhunderts mit dem Konditor- und Seilermeister Eduard Pfeifer (geb. 1889) ins Spiel, der Katharina Hail heiratet. Als Eduard Pfeifer 1950 verstirbt, übernimmt sein Sohn Hermann, Seilermeister und Kaufmann, die Geschäfte. Ihm folgte Gerhard Pfeifer, Dipl.-Kaufmann, als heutiger Geschäftsführer nach.

Vom Hanf- zum Drahtseil

Zunächst hatte sich das Unternehmen überwiegend auf die Herstellung von Faserseilen konzentriert, doch bereits das



In seiner Festrede entführte Gerhard Pfeifer, geschäftsführender Gesellschafter, die Gäste zurück ins Jahr 1579, dankte aber auch den heutigen Mitarbeitern und Geschäftspartnern für ihr Engagement und ihre Treue. *KM-Bild*

Jahr 1949 markiert den Beginn der Wende: es ist das Jahr des ersten Liebherr-Bau-Krans, den Dr. Hans Liebherr im nur 15 km entfernten Kirchdorf entwickelt hatte. Dieser leicht zu transportierende Turmdrehkran legte nicht nur den Grundstein für die Liebherr-Firmengeschichte, sondern stellte auch bei Pfeifer die Weichen.

Die folgenden Jahre waren geprägt vom stetigen Aufbau und der Erweiterung des Unternehmens zu einer international tätigen Firmengruppe, wobei verschiedene Drahtseil- und Faserseilhersteller übernommen und mehrere Vertriebsgesellschaften in Europa und Asien gegründet wurden.

Die Drahtseilherstellung erfolgt im Tochterunternehmen Pfeifer Drako Drahtseilerei Gustav Kocks GmbH & Co. in Mülheim. Den Schwerpunkt bilden Seile für Krane und Bauschmaschinen, Aufzüge, Bergbau und in der Bohrindustrie, Offshore, Seilbahnen, Schlepplifte und Pistenmaschinen sowie für diverse Anwendungen in der Industrie.

Neben dem Geschäftsbereich Seile ist Pfeifer aber auch sehr erfolgreich im Bereich Seilbau aktiv. Laut Firmenangaben wurden weltweit über 800 Großprojekte verwirklicht, darunter Sportstätten, Brücken, Glasfassaden, Dachkonstruktionen

und weitgespannte Zweckbauten. Bautechnik (Transportanker-, Befestigungs-, Verbindungs- und Bewehrungstechnik) sowie Hebeteknik zählen ebenso zu den Pfeifer-Geschäftsfeldern wie der Bereich Anschlag- und Zurrtechnik. Hier hält das Unternehmen nicht nur eine große Auswahl an Anschlagmitteln, Transport- und Hebegäten bereit, sondern liefert auch passende Lösungen für die Ladungssicherung und die Sicherheitsausrüstung. Zudem bietet Pfeifer den kompletten Service für die in den Betrieben eingesetzten Hebezeuge. Dazu zählen Schulung, Prüfung, Wartung und Reparatur.

Während im Stammsitz in Memmingen circa 380 Mitarbeiter beschäftigt sind, zählt die Pfeifer Firmengruppe heute rund 750 Mitarbeiter. Jährlich erwirtschaftet sie einen Umsatz von mehr als 100 Millionen Euro, davon wird die Hälfte außerhalb Deutschlands getätigt.

Dieter Stauske verabschiedet

Eigentlich wollte er ja nur drei bis vier Jahre bleiben: Dipl.-Ing. Dieter Stauske, der 1968 von Zeppelin in Friedrichshafen kam und bei Pfeifer als Betriebsleiter anfang





Ganz neu bei Pfeifer ist das vollautomatische Hochregal für Seilhaspeln. Es bietet eine Gesamtlagerkapazität von 1.280 Seilhaspeln mit einem maximalen Einlagerungsgewicht von 3.284 t. Das neue System vereinfacht den Transport und die Handlingsarbeiten spürbar: in höchstens drei Minuten kann jede eingelagerte Seilhaspel vollautomatisch an den Arbeitsplätzen bereitgestellt werden.

Geblichen ist er letztendlich ganze 36 Jahre – und dass er nicht eines davon bereut hat, merkte man ihm an, als er anlässlich seiner Verabschiedung im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten sichtlich gerührt einige Dankes- und Abschiedsworte sagte.

Nach drei Jahren Betriebszugehörigkeit übernahm Dieter Stauske die Funktion des technischen Assistenten des damaligen Geschäftsführers Hermann Pfeifer. Nach weiteren zwei Jahren wurde er zum technischen Leiter ernannt, um dann am 1. Januar 1978 zum Geschäftsführer berufen zu werden. 1992 übernahm Stauske den gesamten Seilbereich als Geschäftsführer. Auf dem Gebiet der Seilanwendung trug er unter anderem entscheidend dazu bei, die Zusammenarbeit mit der Firma Liebherr als Großkunden für die Erstausrüstung mit Drahtseilen auszubauen und langfristig zu sichern. Ein zweites Kernthema des beruflichen Engagements waren Seile im Architekturbereich. Bereits bei der Ausstattung des Olympiadaches in München arbeitete er zusammen mit Hermann Pfeifer an der technischen Realisierung.

Einen Teil der Aufgaben von Dieter Stauske im Bereich der laufenden Seile wird Dipl.-Ing. Christian Kotzschmar übernehmen, der seit November 2003 bei Pfeifer tätig ist und die Stellung eines Geschäftsführers bei der Pfeifer Seil- und Hebeteknik einnehmen wird.

Als Nachfolger für den Geschäftsbereich Seilbau wird Dipl.-Ing. Roland Mogk die Verantwortung übernehmen.

KM

Ebenfalls nur von Hand durchzuführen ist die gründliche Reinigung der einzelnen Endstücke (zuvor wurde jeder einzelne Stahl-draht per Hand in die richtige Position geholt), bevor es an die Weiterverarbeitung geht. Nur so kann ein hoher Qualitätsstandard gewährleistet werden. KM-Bild



Obwohl bei der Seilkonfektionierung modernste Technologien zum Einsatz kommen, erfordern manche Arbeitsschritte echte Handarbeit. So zum Beispiel das Spleißen bestimmter Seile, das den Mitarbeitern ebenso Kraft als auch Sorgfalt abverlangt. KM-Bild



Wir haben die richtige
FUNKFERNSTEUERUNG
für Sie!

LOCAL BUT GLOBAL

Vorteile
von **HETRONIC**
Sicherheits-
Funkfernsteuerungen:

- ✓ leicht, bedienerfreundlich, dennoch äußerst robust
- ✓ Gehäuse für höchste Anforderungen
- ✓ attraktives Design
- ✓ leicht zu bedienen
- ✓ geringe Gesamt-abmessungen
- ✓ vielfältige
- ✓ Maschiner-schnittstellen

HETRONIC
STEUERSYSTEME GMBH

Adalbert-Sitter-Straße 2
D-84085 Langquaid
Tel. +49(0)3452/189-0
Fax +49(0)3452/189-201
Web-Site: <http://www.hetronic.de>
<http://www.hetronic.com>
E-Mail: kontakt@hetronic.de